

# Erhebung zu Gestaltungskonzepten für ein Weiterbildungscurriculum Innere Medizin - Nephrologie

# Wie wird man eigentlich Nephrologe?

Studium der  
Humanmedizin

5 Jahre  
Facharzt-  
weiterbildung für  
Innere Medizin

2 Jahre  
Schwerpunkt-  
bezeichnung  
Nephrologie

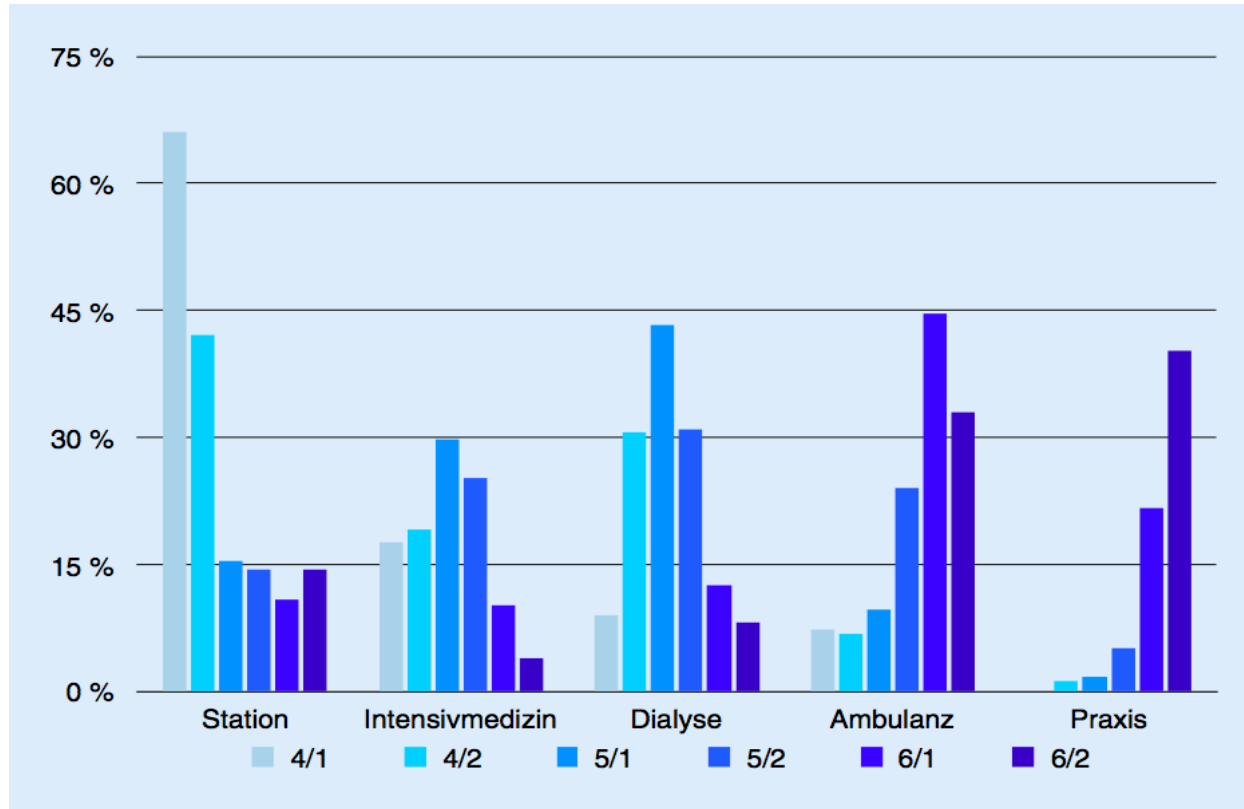
Studium der  
Humanmedizin

3 Jahre  
Basisweiterbildung  
Innere Medizin

3 Jahre  
Weiterbildung mit  
Schwerpunkt  
Nephrologie

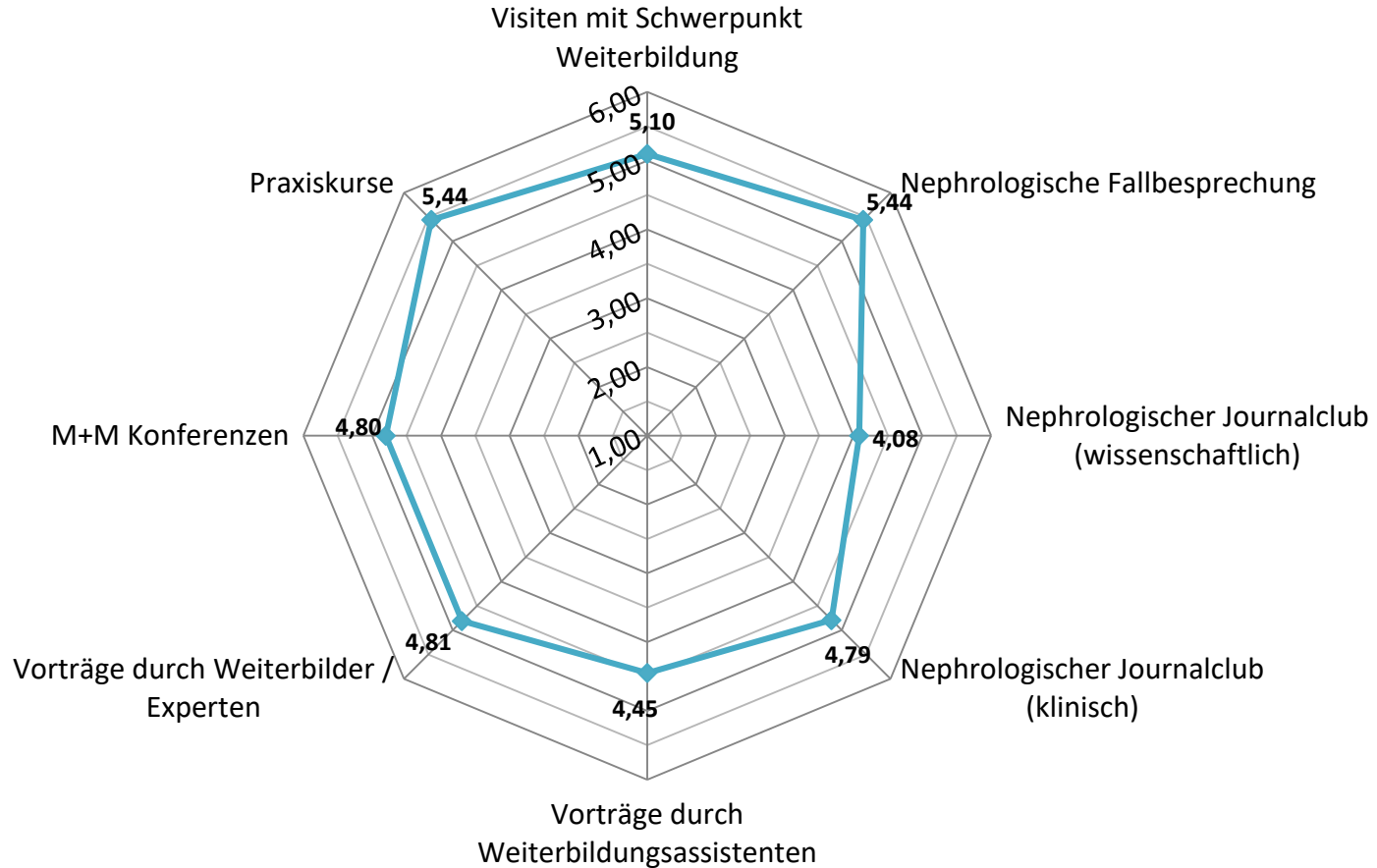
- Befragungszeitraum: Juli und August 2015
- Zielgruppe: alle klinisch tätigen Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie (DGfN)
- 456 Mitglieder füllten den Bogen komplett aus
  - 48% arbeiteten im stationären, 52% im ambulanten Bereich
  - 64% der Teilnehmenden waren männlich, 36% weiblich
  - Das mittlere Alter betrug  $48,7 \pm 8,9$  Jahre.

# Favorisierte Rotationsabfolge

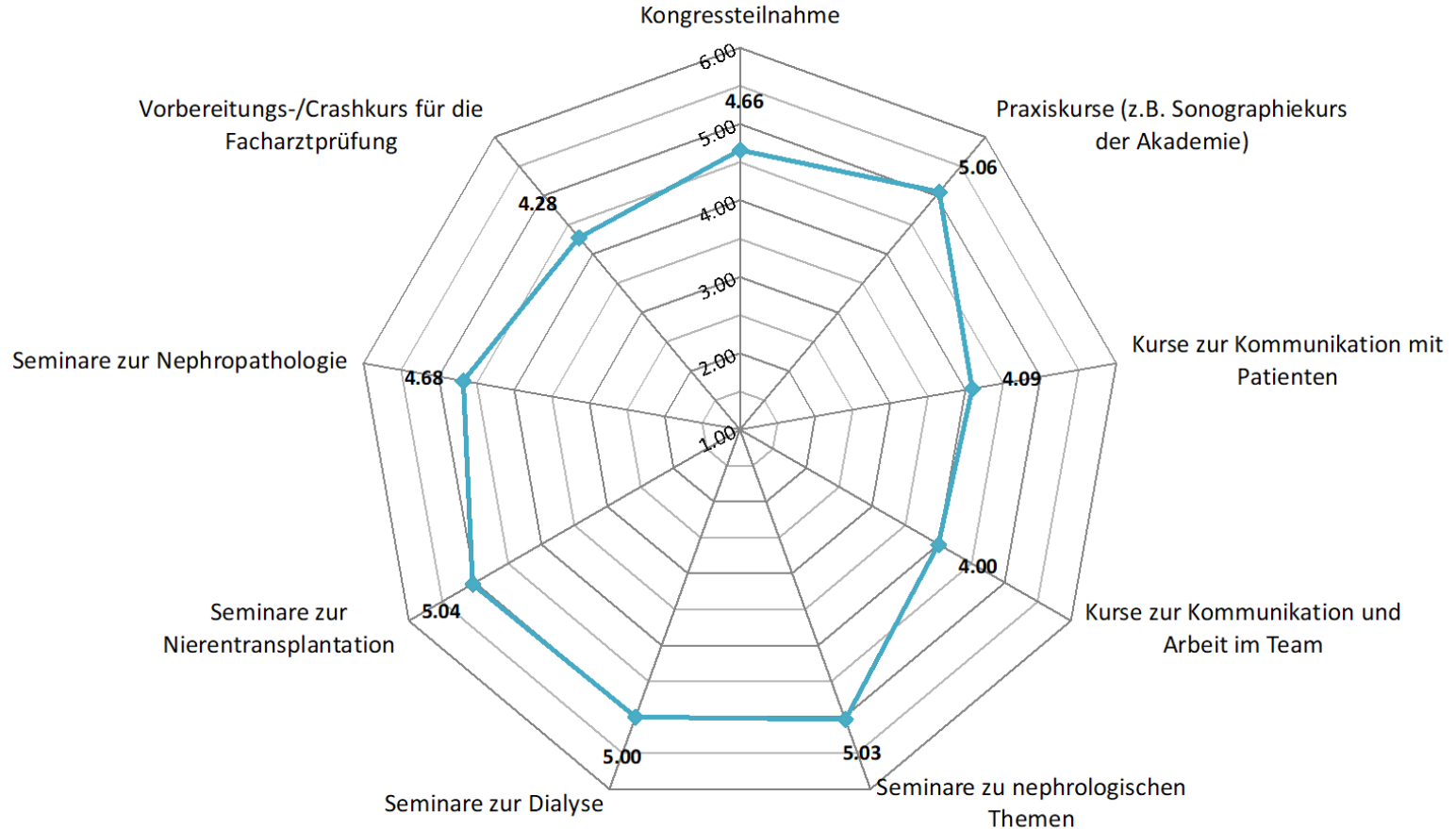


Relative Auswahlhäufigkeit pro Halbjahr

# Wichtigkeit von Inhalten für interne Weiterbildungsveranstaltungen



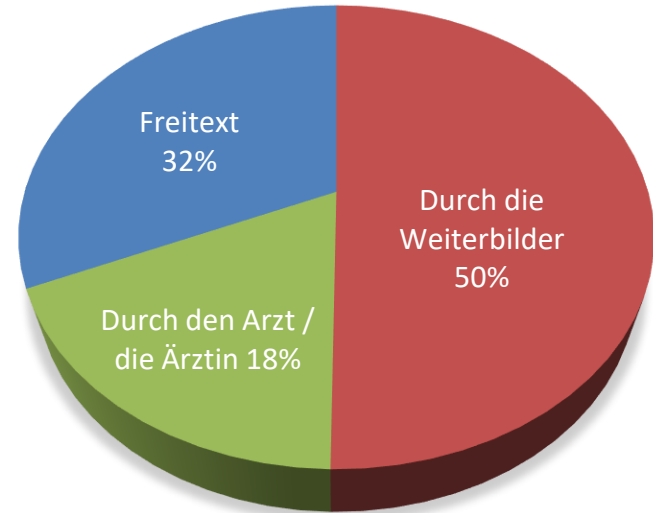
# Wichtigkeit von Inhalten für externe Weiterbildungsveranstaltungen



## Ärzte /Ärztinnen in Weiterbildung

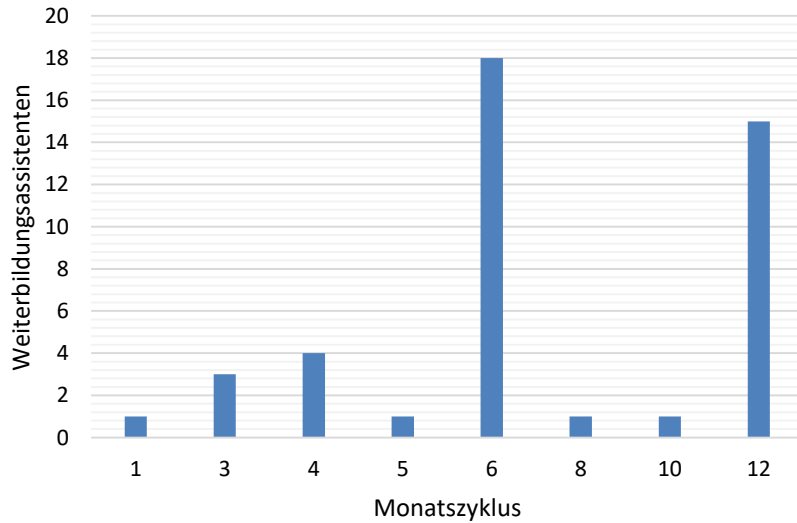


## Fachärzte / Fachärztinnen

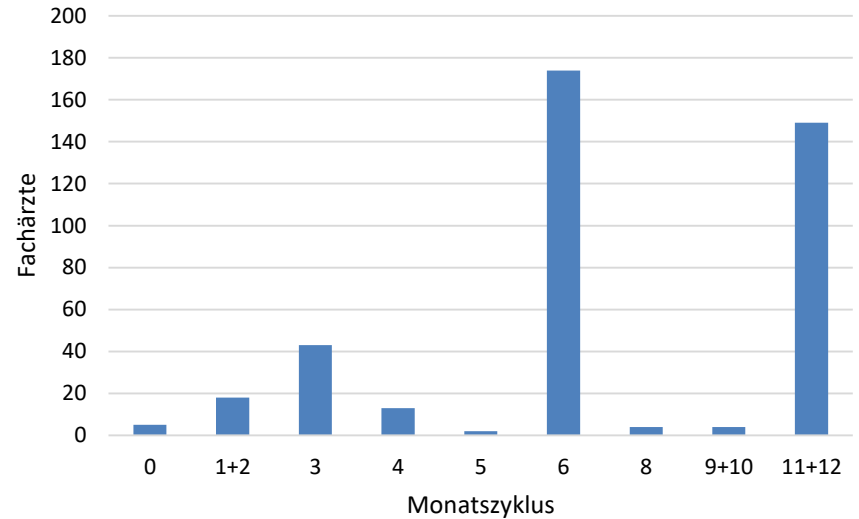


# Zielvereinbarungsgespräche

## Ärzte /Ärztinnen in Weiterbildung

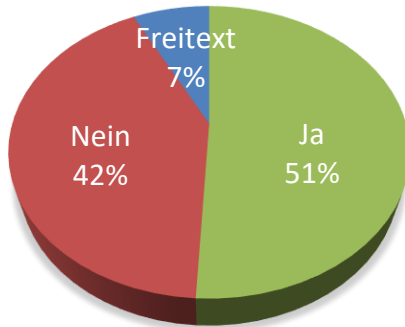


## Fachärzte /Fachärztinnen





## Wünschen Sie sich Hilfe beim Führen eines Weiterbildungslogbuches?



## Ausgewählte Freitextantworten:

- „Das wird einfach unterschrieben, ob man die Anforderungen erfüllt oder nicht.“
- „Das Logbuch nützt wenig. Man braucht den Mentor (z.B. Oberarzt), der einen begleitet, berät und ab und zu auch mal tritt.“
- „Logbuch verleitet zu Falscheinträgen und übt unnötigen Druck aus. Papier ist geduldig!“

- Eine festgelegte Rotationsreihenfolge durch verschiedene nephrologische Bereiche scheint sinnvoll zu sein.
- Sowohl bei den internen als auch bei den externen Veranstaltungen erscheinen klinisch-praktische Schwerpunkte als besonders wünschenswert.
- Zielvereinbarungsgespräche sollten in einem festen 6- bzw. 12-Monatsrhythmus durchgeführt werden.
- Uneinigkeit herrscht beim Führen eines Weiterbildungslogbuches.